

## Verschlimmbessert

*Bruno Schmid*

Schande über mein Haupt! Habe ich doch vor einiger Zeit hier verkündet, dass ich nie mehr über die am 1. August definitiv in Kraft getretene Rechtschreibreform und ihre Auswirkungen schreiben werde. Und nun werde ich rückfällig (zum aller-, allerletzten Mal; ich verspreche es). Haben uns doch die Befürworter weismachen wollen, dass die Orthografie – vor allem für die Schüler – leichter werde. Das Gegenteil ist wahr. Zum ersten Mal wird dies unwiderlegbar belegt. Die «Welt» bilanziert in einem Bericht über den Sprachtest nüchtern: «Mehr Fehler als zuvor.»

Eine Langzeitstudie des berühmten Max-Planck-Instituts und der Universität Würzburg beweist es. Zitat der «Welt»: «Danach erweist sich das Hauptziel der Rechtschreibreform als gescheitert.» Folgendes: In Bezug auf ein Diktat aus den 60er-Jahren wären heute drei Viertel der Schüler Legastheniker. (Das mag auch mit der allseits vernachlässigten Übung der Grammatik zusammenhängen.)

Eine Studie des Saarbrücker Experten für Fachdidaktik des Deutschen, Uwe Grunde, fördert noch Schrecklicheres an den Tag (die Schweiz ist in die Untersuchung eingebunden). Also: In 333 Abituraufsätzen wurden 9169 Verstösse gegen die aktuelle Norm der Rechtschreibung festgestellt (ohne Syntaxfehler, Ausdrucksmängel und stilistische Mankos). Macht summa summarum durchschnittlich 27 Fehler allein im elementaren Bereich! Ferner hat er herausgefunden, dass fast die Hälfte der Fehler in den Grossbereich der 1996/98 reformierten Orthografie fallen.

### Rechtschreibung leichter als vorher?

Es war vorauszusehen, dass bei all den Änderungen, Nachbesserungen, Wiedereinführungen, nochmaligen Revisionen die Schüler die Leidtragenden würden. Allen gegenteiligen Beteuerungen zum Trotz. Was Deutschland, Österreich und die Schweiz Millionen gekostet hat, ist für die Katz. Pisa ist ein Beleg dafür. War das nötig? – Es bleibt ein Steckenpferd einiger weniger «Experten». Unzählige Schriftsteller und Lehrer haben es klar vorausgesehen; die Kulturpolitiker haben es besser gewusst.

**Bruno Schmid** war Bezirkslehrer in Turgi, Schulinspektor im Bezirk Baden und Stiftungsrat der Kulturstiftung Pro Argovia. Er ist Theaterliebhaber und Feuilletonist.